

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Entwurf eines Katechismus für die  
evangelisch-protestantische Kirche im Großherzogthum  
Baden**

**Vereinigte Evangelisch-Protestantische Kirche im Grossherzogtum  
Baden**

**Karlsruhe, 1855**

II. Die Sünde

**urn:nbn:de:bsz:31-14820**

danken wider irgend ein Gebot Gottes in unser Herz nimmermehr komme; sondern wir für und für von ganzem Herzen aller Sünde feind sein und Lust zu aller Gerechtigkeit haben sollen.

22. Frage. Wie faßt unser Herr Christus alle diese Gebote zusammen?

Antw. In den Worten: „Du sollst lieben Gott, deinen Herrn, von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von ganzem Gemütthe und aus allen Kräften. Dieß ist das vornehmste und größte Gebot. Das andere aber ist dem gleich: Du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. In diesen zweien Geboten hängt das ganze Gesetz und die Propheten.“

## II.

### Die Sünde.

23. Frage. Hast du dieß Alles von Jugend auf gehalten?

Antw. Nein, vielmehr habe ich diese Gebote von Jugend auf übertreten und bin darum der Sünde verfallen.

24. Frage. Was ist Sünde?

Antw. Sünde ist alles das, was mit dem heiligen Willen und Gesetze Gottes im Widerspruch steht, und die schuldige Ehrfurcht und Liebe gegen Ihn, unsern Schöpfer und Herrn, verletzt.

25. Frage. Wie vielerlei ist die Sünde?

Antw. Zweierlei: die Erbsünde und die wirkliche Sünde.

26. Frage. Was ist die Erbsünde?

Antw. Die angeborene Verderbniß der menschlichen Natur und die reizende Lust zum Bösen.

27. Frage. Was heißt wirkliche Sünde?

Antw. Alles, was aus der Erbsünde entspringt, es seien Gedanken und Begierden, oder Worte und Werke, ingleichen jegliche Unterlassung des Guten.

28. Frage. Hat denn Gott die Menschen also böse und verkehrt erschaffen?

Antw. Nein, sondern Gott hat den Menschen gut und nach seinem Ebenbild erschaffen, das ist in wahrhaftiger Gerechtigkeit und Heiligkeit, auf daß er Gott seinen Schöpfer recht erkennete, von Herzen liebte und in ewiger Seligkeit mit ihm lebte, ihn zu loben und zu preisen.

29. Frage. Woher kommt denn solche verderbte Art der Menschen?

Antw. Aus dem Fall und Ungehorsam unserer ersten Eltern Adams und Eva's im Paradiese, daher unsere Natur also verderbt worden, daß wir alle in Sünden empfangen und geboren werden.

30. Frage. Sind wir aber nunmehr ganz untüchtig zum Guten?

Antw. Ja, wir sind gänzlich unfähig, aus eigener Kraft die Gerechtigkeit zu leisten, die vor Gott gilt.

31. Frage. Will aber Gott den Ungehorsam gegen seine Gebote ungestraft hingehen lassen?

Antw. Keineswegs, sondern er zürnt über die Sünder und will sie aus gerechtem Urtheil zeitlich und ewig strafen, wie er gesprochen hat: „Verflucht sei Jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht im Buche des Gesetzes, daß er's thue.“